

KINO IM SPRENGEL

KINO
Das Nordstadtkino

NOVEMBER 2024

www.kino-im-sprengel.de
info@kino-im-sprengel.de
@kinoimsprengel
5 Euro, ermäßigt 2,50
Klaus-Müller-Kilian-Weg 1
30167 Hannover

SA
2. 11.
20 h

GRETAS GEBURT

von **Katja Baumgarten**, D 2023, 96 min., digital
Zu Gast sind die Filmemacherin **Katja Baumgarten**
sowie **Wiebke Lisner**, Institut für Ethik, Geschichte und
Philosophie der Medizin an der MHH

Bei einer Hausgeburt stirbt das Mädchen Greta. Gegen die erfahrene Hebamme Anna, die über 30 Jahre lang mehr als 2000 Geburten betreut hat, wird Anklage wegen Totschlags erhoben. Ein Dortmunder Gericht versucht das Ereignis zu rekonstruieren. Der Prozess endet mit einem ungewöhnlich schweren Urteil: sechs Jahre und neun Monate Gefängnisstrafe, Berufsverbot und Schadensersatzzahlungen. Nach ihrer Entlassung aus der Haft hat Anna das Vertrauen in das deutsche Rechtssystem verloren.

Katja Baumgarten, Dokumentarfilmerin aus Hannover, die als Hebamme viele Hausgeburten begleitet hat, geht es in ihrem Film um die Folgen des Urteils für die Geburtskultur insgesamt. Eine dokumentarische Erzählung aus zehn Jahren.



DO
7. 11.
20 h

KÜNSTLICHE KOMMUNIKATION DIE AMITIÉ

von **Ute Holl** und **Peter Ott**, D 2023, 102 min., digital
mit Sylwia Gola, Yann Mbiene, Christoph Bach, Aziz Capkurt u.a.
Zu Gast sind **Ute Holl** und **Peter Ott**

Lübeck, Stadt von Thomas Mann und Willy Brandt. Zwei Menschen reisen in einem Bus an: Agnieszka aus Polen, zur Pflege eines älteren Herrn, der langsam ins Vergessen abdriftet. Dieudonné von der Elfenbeinküste, um in einem riesigen Gewächshaus zu arbeiten. Heerscharen von freundlichen Pflegekräften kümmern sich um verwirrte Deutsche. Arbeitsmigrant*innen ernten, verpacken und liefern Biogemüse aus. Auf den ersten Blick mag dies wie ein Sklavensystem des 21. Jahrhunderts aussehen. Doch die vermeintlich Subalternen kommunizieren über ein perfektes Netz: die Amitié. Eine selbstlernende künstliche Intelligenz, die in der Lage ist, Informationen auszutauschen, Sprachen zu lehren, Migrationsrouten zu vergleichen, Jobs zu vermitteln und Geld zu transferieren. Eine KI, der sich jede*r anschließen, eine virtuelle Realität, in die jede*r eintreten kann. Freundschaft hat Fraternisieren ersetzt. Wäre da nicht der verrückte Polizist, der auf Schleuserjagd ist!



Eintritt: Spende erwünscht

In Zusammenarbeit mit Pit Noack im Rahmen der Veranstaltungsreihe "Künstliche Kommunikation – Schrift und Schreiben unter algorithmischen Bedingungen" – www.maschinennah.de/kuetol/

SA
9. 11.
20 h

DIE FEUERPROBE – NOVEMBERPOGROM 1938

von **Erwin Leiser** und **Vera Leiser**, BRD 1988, 82 min., digital

In der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 brannten in Deutschland die Synagogen. Angehörige der NSDAP und ihrer Organisationen zerschmetterten die Läden jüdischer Handwerker und Geschäftsleute, machten Jagd auf Menschen, prügeln und mordeten. Schaulustige standen daneben und sahen zu; Polizei und Feuerwehr achteten oftmals nur darauf, dass das Feuer nicht auf andere Gebäude überschlug. Erwin Leiser war damals 15 Jahre alt und lebte in Berlin; danach floh er mit seiner Familie nach Schweden. 50 Jahre später machten sich Leiser und seine Frau auf die Suche nach Filmaufnahmen, die das Pogrom dokumentierten, ließen Verfolgte der Nazis über ihre Erinnerungen sprechen und wiesen nach, dass die "Kristallnacht" keineswegs eine spontane Aktion war, sondern lange im Voraus geplant worden war.

Erwin Leiser war einer der ersten und engagiertesten Regisseure, der sich nach Ende des zweiten Weltkriegs filmisch mit der NS-Diktatur und ihren Verbrechen auseinandersetzte. Drei seiner wichtigsten Werke wurden unlängst digital restauriert und können endlich wieder angemessen aufgeführt werden.



KINO FÜR KINDER UND ERWACHSENE AB 6 JAHRE

SO
10. 11.
16 h

GESCHICHTEN VOM FRANZ

von **Johannes Schmid**, Österreich 2022,
79 min., digital
mit Jossi Jantschitsch, Nora Riedinger, Leo Wacha u.a.

Franz Fröstel lebt in Wien und ist 9 Jahre alt. In seiner Klasse ist er der Kleinste und wird manchmal für ein Mädchen gehalten. Wenn er sich aufregt, bekommt er eine hohe Piepsstimme. Zum Glück sind seine besten Freunde Gabi und Eberhard zur Stelle, wann immer mit Franz die Gefühle durchgehen. Eines Tages stößt er auf das Video "20 Regeln für einen echten Mann". Nun wird die Beziehung der drei Freunde auf die Probe gestellt. ... Begleitet werden die Geschichten von den eingängigen Songs von Marco Wanda, die Franz' Gemütsverfassung in bestem Wiener Sound untermalen.



Eintritt: 3 € pro Person oder Familien-Kuchenspende (selbstgebacken)

6. KUBANISCHE VISIONEN

DO
14. 11.
20.30 h

LANDRIÁN

von **Ernesto Daranas**, Kuba 2023,
80 min., O.m.U., digital

Nicolás Guillén Landrián (1938–2003), der erste afrokubanische Filmemacher in Kuba, zählte in den 1960er Jahren zu den großen Filmmachertalenten des Landes. Doch der Künstler und Rebell fiel in Ungnade. Inhaftierungen und erzwungenes Exil bedrohten seine Karriere, sein Werk geriet in Vergessenheit.



Ernesto Daranas nähert sich dem Leben und Werk des kreativen Freigeistes, der Filme im Auftrag des revolutionären Staates drehte. Daranas zeigt die Suche nach Landriáns Filmen im kubanischen Filmarchiv, spricht mit Landriáns Weggefährten, seiner Witwe Gretel Alonso und dem Kameramann Livio Delgado. Dabei zeigt sich eine Schattenseite der kubanischen Revolution: deren Umgang mit unbequemen Genossinnen und Genossen. Dass Daranas' Film jetzt unter Beteiligung des kubanischen Filminstituts ICAIC entstanden ist, bedeutet eine durchaus spektakuläre, offizielle Rehabilitierung des Künstlers Landrián und zeigt, dass das ICAIC sich einer kritischen Aufarbeitung seiner eigenen Geschichte geöffnet hat.

■ **Ociel del Toa** (Ociel vom Toa) von **Nicolás Guillén Landrián**, Kuba 1965, 16 min., O.m.U., digital – Eine poetische Vision des Lebens der Menschen entlang des Flusses Toa in der Provinz Oriente. Ociel, ein Jugendlicher, arbeitet neben der Schule als Bootsführer.

In Kooperation mit Global Partnership e.V. und dem Festival 'Kuba im Film', Frankfurt

6. KUBANISCHE VISIONEN

FR
15. 11.
18 h

KURZFILME VON SARA GÓMEZ

Einführung: **Florian Zeyfang**

Nur zwei Jahre nach dessen Gründung, 1961, begann die damals 18-jährige Sara Gómez am kubanischen Filminstitut ICAIC zu arbeiten. Sie war die einzige weibliche Filmemacherin. Als Schwarze Kubanerin und Studentin der Afrokubanischen Ethnografie brachte sie eine besondere Perspektive in das lateinamerikanische Kino jener Zeit: Sie beleuchtete Aspekte des Schwarzeins, des Geschlechts und der ethnischen Zugehörigkeit sowie die Besonderheiten des afrikanischen Erbes innerhalb des Schmelztiegels der kubanischen Kultur. Als sie 1974 im Alter von 31 Jahren starb, hatte sie einen Langfilm, DE CIERTA MANERA, und insgesamt 20 Kurzfilme gedreht. Wir zeigen drei dieser bis jetzt nur teilweise zugänglichen Filme.

■ **IRÉ A SANTIAGO** (Ich werde nach Santiago gehen) von **Sara Gómez**, Kuba 1964, 15 min., O.m.engl.U., digital – Eine Liebeserklärung an Santiago de Cuba, die Stadt der Musik, und an den spanischen Dichter Federico García Lorca, den sie aus schwarzer Perspektive betrachtet. Der Film thematisiert auch die Geschichte der Beziehungen zwischen Kuba, Haiti und der Kolonialmacht Frankreich.

■ **GUANABACOA, CRÓNICA DE MI FAMILIA** (Guanabacoa, Chronik meiner Familie) von **Sara Gómez**, Kuba 1966, 13 min., O.m.engl.U., digital – Sara Gómez setzt sich mit der Geschichte ihrer Familie und ihren afrikanischen Wurzeln auseinander und lässt ihre 80-jährige Großmutter erzählen. Guanabacoa ist einer der ältesten Stadtteile Havannas.

■ **UNA ISLA PARA MIGUEL** (Eine Insel für Miguel) von **Sara Gómez**, Kuba 1968, 22 min., O.m.engl.U., digital – Der Film zeigt die Bemühungen des jungen revolutionären Staates, die marginalisierte städtische Unterschicht für die Revolution zu gewinnen.



So wird der junge Miguel auf eine Landschule auf die Isla de Pinos geschickt. Mit Sympathie beobachtet Sara Gómez sowohl Arbeit und Spiel der Jugendlichen als auch deren teilweisen Widerwillen gegen die Integrationsmaßnahme.

In Kooperation mit Global Partnership e.V. und dem Festival 'Kuba im Film', Frankfurt

6. KUBANISCHE VISIONEN

KUBANISCHE ARCHITEKTURVISIONEN

FR
15. 11.
20 h

Filme von **Florian Zeyfang**, **Lisa Schmidt-Colinet**,
Alexander Schmoeger 2013–2021

Zu Gast ist der Filmemacher **Florian Zeyfang**

Seit 2001 arbeiten die Architekt:innen Lisa Schmidt-Colinet, Alexander Schmoeger und der Künstler und Filmemacher Florian Zeyfang an der Wiederentdeckung und Erforschung der euphorischen, teilweise futuristischen Bauexperimente, die kurz nach der Revolution auf Kuba entstanden, eine architektonische Moderne eigener Art.

Die wesentlichen Zielsetzungen der Revolution, der Ausbau des Gesundheits- und Bildungswesens sowie der Wohnungsbau, erforderten schnell umsetzbare architektonische Lösungen, Bauten, die einerseits in serieller Produktionsweise realisierbar waren, andererseits den Menschen entsprachen und die tätige Mitwirkung Ungelernter ermöglichten.

■ **PAVILION-IN-PARTS**, D/Kuba 2020, 4 min., O.m.engl.U., digital – Wie eine Mondlandefähre erschien der als Projektionsmaschine konzipierte kubanische Pavillon auf dem Gelände der EXPO '67 in Montreal. Die Bauteile des demontierbaren und wiederverwendbaren Pavillons sind verloren gegangen, es bleiben nur Fotos.



■ **MICROBRIGADES**, D/Kuba 2013, 31 min., O.m.engl.U., digital – Angesichts andauernden Wohnraummangels wurden 1971 in Kuba Selbstbau-Gruppen, die "Microbrigadas", ins Leben gerufen. Architekturbilder, Archivmaterial und Interviews verbinden sich zu einer experimentellen Collage über dieses Phänomen einer revolutionären Moderne.

■ **INSTITUTE ABOVE-GROUND**, D/Kuba 2015, 22 min., O.m.engl.U., digital – Die an ein Raumschiff erinnernde Landwirtschaftshochschule "André Voisin" in der fruchtbaren Ebene bei Güines ist eines der euphorischen Bauexperimente der Revolution, bei dem sich Studium und Landarbeit verbinden sollten. Der Film verbindet wieder Archivmaterial, Interviews und Bilder des aktuellen Ruinenzustands der Schule, die zwischenzeitlich auch als Militärgefängnis diente.

■ **LA NUEVA ESCUELA**, D/Kuba 2021, 21 min., O.m.engl.U., digital – Nach dem "Sistema Giron" wurden auf Kuba insgesamt 350 "Escuelas en el campo" (Schulen auf dem Land) gebaut, um die ländliche und die städtische Jugend zu harmonisieren. Der Film zeigt das großangelegte Schulprojekt aus architektonischer und politischer Perspektive.

In Kooperation mit Global Partnership e.V., dem Festival 'Kuba im Film', Frankfurt, sowie der AG Stadtleben e.V.

SA
16.11.
20 hOLBRZYM I KURDUPEL
FEATURING WILLI HANNE

Olbrzym i Kurdupel (deutsch: der Riese und der Zwerg) sind eine free-improv Band aus Polen. Das Duo besteht aus zwei exquisten Musikern: Tomek Gadecki (Tenor- und Baritonsaxophon) und Marcin Bożek (Bassgitarre). 2007 in Gdynia gegründet, stehen sie für uneingeschränkte, ungehemmte Improvisation auf maximalem Energielevel. Die Grundidee der Band war das "klassische" Trio: Saxophon, Bass, Schlagzeug. Als der Schlagzeuger nach der Probe erschien, begannen Marcin und Tomek, ohne ihn zu spielen. Sie wurden auf namhafte Festivals für improvisierte Musik in ganz Europa eingeladen. Ende 2013 entstand die Zusammenarbeit mit dem hannoverschen Schlagzeuger Willi Hanne, mit dem sie mehrere Tourneen spielten. Ihr letzter gemeinsamer Hannover-Auftritt in der Tonhalle vor exakt fünf Jahren war für alle Anwesenden ein unvergessliches Erlebnis.

Eintritt: 10 €, mit HannoverAktivPass 7,50 €



ALTERNATIVE EINFÜHRUNGSWOCHE DES ASTA HANNOVER

DO
21.11.
20 hNIEMALS ALLEIN,
IMMER ZUSAMMEN

von Joana Georgi, D 2024, 90 min., digital

Für ihren Dokumentarfilm begleitet die Filmemacherin Joana Georgi fünf Berliner Aktivist*innen ein Jahr durch ihren Alltag. Quang, Patricia, Simin, Zaza und Feline sind jung, idealistisch und organisiert. Sie engagieren sich bei "Fridays for Future", "Deutsche Wohnen & Co. enteignen", kämpfen in der Berliner Krankenhausbewegung für bessere Care-Arbeit und setzen sich für die Aufarbeitung rassistischer Gewalt ein. Sie kümmern sich um die Community, machen politische Kunst und mischen Social Media auf. Mittels Instagram, TikTok und YouTube sind sie global vernetzt und bringen ihre Ideen in die Smartphones und die Herzen ihrer Altersgenoss*innen. In einer zunehmend gespaltenen und polarisierten Welt zeigen sie Wege aus der politischen Lethargie und repräsentieren eine neue Generation, die ihre Stimme erhebt, um befreit von Denkverboten und dogmatischen Altlasten für eine gerechtere Zukunft einzustehen.

Mit NIEMALS ALLEIN, IMMER ZUSAMMEN wirft Regisseurin Joana Georgi einen authentischen Blick auf den schwierigen Weg, der Aktivismus häufig bedeutet, und lenkt den Fokus auf die liebevollen, tagtäglichen Geschichten des Ringens um gesellschaftliche Veränderung. Dabei bricht sie mit abwertenden Klischees über soziale Bewegungen und schafft einen hoffnungsvollen Film, dessen Protagonist*innen fest daran glauben, dass radikaler Wandel nicht nur notwendig, sondern auch möglich ist.

Eintritt frei

In Zusammenarbeit mit dem AFK Hannover und der AG Kritische Bildung des ASTA der Universität Hannover



6. KUBANISCHE VISIONEN

LANDRIÁN SHORTS

Kurzfilme von Nicolás Guillén Landrián 1963–1971

Von 1962 bis 1972 realisierte Landrián im Auftrag des kubanischen Filmstudios ICAIC zahlreiche Dokumentarfilme. Das heroisch-revolutionäre Kuba zeigt er meist aus der Perspektive des von Traditionen bestimmten Alltags. Die dynamisch geschnittenen und oft mit Jazzmusik unterlegten Filme, auch inspiriert von der sowjetischen Avantgarde, verzichten auf erklärende Kommentare. Dagegen nutzt Landrián Schrift und Zwischentitel, ähnlich wie Santiago Alvarez, als eindringliches ästhetisches Mittel.

Seine ironisch-kritische Haltung brachte ihn zunehmend in Widerspruch zu den offiziellen Organen, er wurde zensiert, kriminalisiert und schließlich an weiterer Filmarbeit gehindert. Fünfzig Jahre später wiederentdeckt, vor allem dank der Ausgrabungen von Ernesto Daranas, ist der Afrokubaner Landrián zu einer neuen Referenz für die junge Generation des kubanischen Kinos geworden.

■ EN UN BARRIO VIEJO

(In einem alten Viertel), Kuba 1963, 9 min., O.m.U., digital – Bilder eines Viertels in Alt-Havanna mit seinen alten Häusern, Ziegeldächern, kleinen Türmen, engen Bürgersteigen, gepflasterten Straßen und vor allem seinen Bewohnern.



■ LOS DEL BAILE

(Die Tanzfreudigen), Kuba 1965, 6,5 min., O.m.U., digital – Menschen tanzen zur Musik des Orchesters Pello el Afrokán. Das Bild des nächtlichen Amüsements widersprach dem revolutionären Heroismus, den das Kino fördern sollte.

■ REPORTAJE PLENARIA CAMPESINA

(Bauernversammlung), Kuba 1966, 10 min., O.m.U., digital – Bauern haben beschlossen, die Unwissenheit zu töten. Dargestellt als große Stoffpuppe wird sie in Brand gesteckt. Dabei ist Landriáns Kamera immer nah an den Gesichtern.

■ OCIEL DEL TOA

(Ociel vom Toa), Kuba 1965, 16 min., O.m.U., digital – Eine poetische Vision des Lebens der Menschen entlang des Flusses Toa in der Provinz Oriente. Ociel, ein Jugendlicher, arbeitet neben der Schule als Bootsführer.

■ UN FESTIVAL

(Ein Sportfest), Kuba 1963, 10 min., O.m.U., digital – Dokumentarfilm über das erste lateinamerikanische Studentensportfest. Neben Ankunft, Begrüßung und Bildern der Wettbewerbe zeigt Guillén Landrián, unterlegt mit Jazzmusik, vor allem die gesellige Atmosphäre der internationalen Begegnung – die nicht für alle gut ausging.

■ COFFEA ARÁBIGA

(Kaffee Arabica), Kuba 1968, 18 min., O.m.U., digital – Als Propagandadokumentation sollte der Film den Kaffeeanbau in der Umgebung von Havanna zeigen. Tatsächlich drehte Landrián – muskivideoartig montiert – einen Castro-kritischen Film, der verboten wurde, als der Kaffeeplan scheiterte.

■ TALLER CLAUDIO A. CAMEJO DE LÍNEA Y 18

(Werkstatt Ecke Línea und 18. Straße), Kuba 1971, 15 min., O.m.U., digital – In der Karosseriewerkstatt werden Busaufbauten hergestellt und auf Fahrwerke aus russischer Produktion montiert. Die optimistischen Erklärungen der Werksleitung und der Ingenieure scheint Guillén Landriáns durch die musikalische Kommentierung zu relativieren.

In Kooperation mit Global Partnership e.V. und dem Festival "Kuba im Film", Frankfurt

SA
23.11.
20 h

HANNOVER VIBRATIONS

Alle Künstler sind anwesend.

An diesem Abend treffen das Trio Klangkörper und der Filmemacher und Musiker mcdavid zusammen. Ihren kurzen Filmen ist gemeinsam, dass sie allesamt in Hannover gedreht wurden. Bekannte und weniger bekannte Orte unserer Stadt werden porträtiert und zum Schwingen gebracht. Gemeinsame Basis ist die Lust an der Improvisation und eine Sensibilität für das, was vor Ort an Bildern und Klängen vorgefunden wurde. Mit etwas Glück erleben wir in der Pause vielleicht sogar eine Live-Performance der Beteiligten ...

■ **WATERCOLOURS** von mcdavid, D 2009, 9 min., digital – Ein improvisiertes Musikvideo mit dem Duo GENERATOR 2, freihand gedreht auf dem kirk-Gelände "Am Großen Garten". Mit unfreiwilligen Bezügen zu David Foster Wallace's Lecture "This is Water".

■ **CHARMONIUM** von mcdavid, D 2022, 8 min., digital – Freiwillige Auftragsarbeit auf Basis der Musik eines Improvisationskurses der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf, produziert für momoso digital (London).

■ **JA!** von mcdavid, D 2014, 24 min., digital – Zwei Legenden der Freien Improvisation, Phil Minton (Stimme) und Roger Turner (Schlagzeug), bei einem Auftritt am 14. Dezember 2014 im Atelier Grammophon (Hannover-Nordstadt). Ohne Schnitt in einer einzigen Einstellung gefilmt, fungiert die Kamera als dritte Stimme – mal harmonisch im Gleichklang, mal im eigenen Rhythmus.

■ **VIER STADTKLANG-DIALOGUE** von Trio Klangkörper, D 2020/21, 24 min., digital, von und mit Willi Hanne, Jürgen Morgenstern-Feise und Christoph Schütz – Das Trio Klangkörper performt an ausgewählten Orten innerhalb der Stadt Hannover und taucht ein in die Landschaften der Klänge. Ob Stadtpark, Einsiedlerbrücke, Ernst-August-Platz oder Küchengarten – alle Sounds und Bilder sind an dem jeweiligen Ort aufgenommen, zum Großteil improvisiert, und wurden später von Willi Hanne zu kurzen Filmen verdichtet.

■ **ZUGBRÜCKENKONTAKTE** von Willi Hanne, D 2022, 10 min., digital; Musik/Ton: Willi Hanne (Percussion) und Jürgen Morgenstern-Feise (Kontrabass) – Sechsgleisig donnert der Bahnverkehr tags und nachts auf der Herrenhäuser Brücke über die Leine. Mit Hilfe eines Kontaktmikrofons wurden die Schwingungen des Brückengeländers aufgenommen. Dazu spielen Hanne und Morgenstern auf ihren akustischen Instrumenten und passten ihr Spiel dem "Grundton" des Geländers (fis) an. Die in grafische Rhythmen umgesetzten Schwingungen durchdringen den Film auch visuell.

Gefördert vom Kulturbüro der Landeshauptstadt Hannover



KÜNSTLICHE KOMMUNIKATION

DO
28.11.
20 hTHE INTERNET'S OWN BOY –
THE STORY OF AARON SWARTZvon Brian Knappenberger, USA 2014,
105 min., engl.OF, digital

Brian Knappenberger zeichnet Swartz' Leben nach: Ein dreijähriges Kind, das den Computer entdeckt und seinem Bruder später Algebra beibringt; ein 14-jähriger, der im Web agiert, ein Startup-Mitgründer und Entwickler bei Reddit, der sich dem Internet-Aktivismus zuwendet.



Als Swartz mit dem "Guerrilla Open Access Manifesto" entschieden zu linksradikal das Abkassier-System von Geschäftemachern infrage stellte, schlug das Lobby-Imperium zurück. Obwohl Swartz lediglich akademische Artikel der Allgemeinheit zugänglich machte, die ihr per Gesetz zustanden, sollte im Zeitalter von Wikileaks ein Exempel an ihm statuiert werden, mit Millionen Dollar Entschädigungsforderungen und bis zu 35 Jahren Haft.

In seinem Film lässt Knappenberger kaum Zweifel daran, dass er die US-Behörden mitverantwortlich für den Suizid von Swartz macht. Er schildert, wie Swartz ins Visier eines im "Kampf gegen den Terror" verselbstständigten Sicherheitsapparats geriet, der sich auf vage Hackerparagrafen berufen konnte.

Eintritt: Spende

In Zusammenarbeit mit Pit Noack im Rahmen der Veranstaltungsreihe "Künstliche Kommunikation – Schrift und Schreiben unter algorithmischen Bedingungen" – www.maschinennah.de/ueko/

FR
29.11.
20 h

DER KLEINE GODARD

AN DAS KURATORIUM JUNGER DEUTSCHER FILM

von Hellmuth Costard, BRD 1976–78, 84 min., digital
Kamera: Bernd Upnmoor, Hans-Otto Walter, Hanno Hart, Hellmuth Costard, Herbert Jeschke, Winnie Wolf, Jochen Leydecker, Walter Huntenburg, Johann Roth – mit Hellmuth Costard, Marie-Luise Scherer, Jean-Luc Godard, Hark Bohm, Rainer Werner Fassbinder, Ivan Nagel, Dieter Meichsner u.v.a.

Zehn Jahre nach seinem Skandalfilm **BESONDERS WERTVOLL** setzt Hellmuth Costard, Mitbegründer der inzwischen aufgelösten Hamburger Filmmacher Cooperative, sein selbstentwickeltes Aufnahmesystem ein. Es besteht aus synchron geschalteten Super 8-Kameras und soll eine professionelle Filmherstellung bei geringeren Kosten ermöglichen. Über seine Anstrengungen als unabhängiger Filmemacher und über seine Vorbehalte gegen das Drehbuch als Grundlage für die Bewertung eines Filmprojekts dreht er einen Film, in dessen Zentrum eine Frage steht, die ihm Jean-Luc Godard gestellt hat: "Ist es möglich, heute in Deutschland Filme zu machen?" Nach dem er unter anderem etablierte Regiekollegen wie Fassbinder und Hark Bohm bei Dreharbeiten beobachtet hat, lädt er schließlich den "großen" Godard als Kronzeugen nach Hamburg ein, um beim NDR ein Projekt zu präsentieren. Doch ohne Drehbuch – das ist Godards Bedingung – läuft in Deutschland nichts.

Danke an die Stiftung Deutsche Kinemathek

CO₂ klimaneutral gedruckt bvdm. – www.klima-druck.de
unidruck, Hannover – www.unidruck.deDas KINO IM SPRENGEL
wird institutionell gefördert:
Die Reihe "Klingt nach Jazz –
Jazz klingt nach" wird gefördert:

Landeshauptstadt | Hannover | Kulturbüro